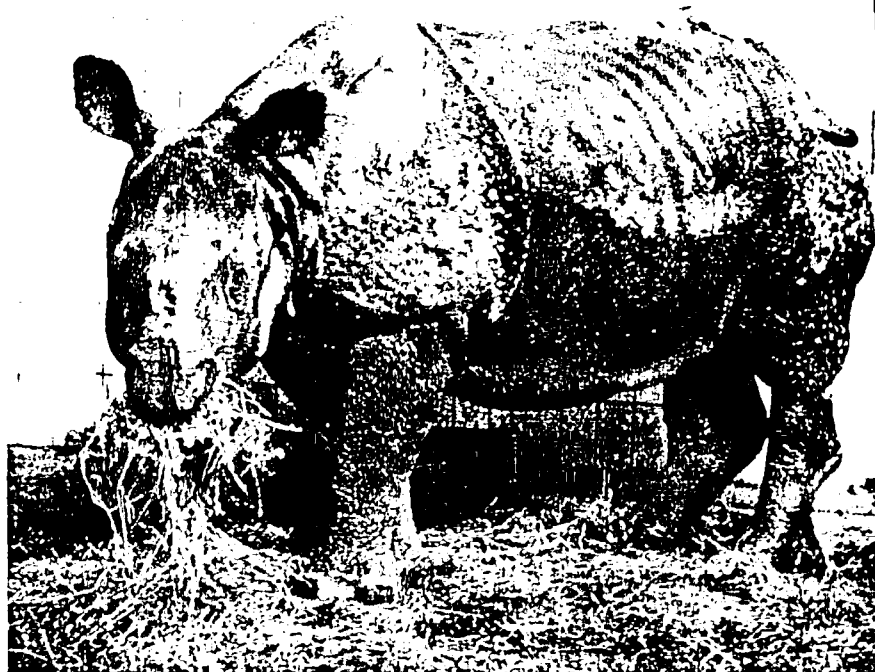


# Das neue Panzernashorn im Zoologischen Garten Berlin



Fotos. Bildarchiv Zoo Berlin

Als „ARJUN“, unser neues Panzernashorn, am 22. 9. 1959 die große Kiste, die für 71 Tage sein Heim gewesen war, verließ, ganz gemächlich in seinen neuen Stall marschierte und dort zu fressen begann, da fiel wohl allen Beteiligten ein großer Stein vom Herzen. Wieviel Mühe und Arbeit, wieviel Hoffen, Zweifel und Bangen hatte es gekostet, bis dieser Augenblick erreicht war!

Schon vor einem Jahr schenkte das Berliner Zahlenlotto seinem Zoo das Geld zur Anschaffung eines dieser seltenen Tierriesen. Nun muß man wissen, daß man nicht einfach zu einer Zoohandlung gehen und ein Panzernashorn kaufen kann, sondern daß von diesen kostbaren Tieren nur noch etwa 350 in wenigen Wildreservaten in Assam und Nepal leben und dort streng geschützt sind. Der Dresdener Zoodirektor, Herr Dr. Wolfgang Ullrich, hat in diesem Jahr das größte der Reservate in Assam besucht, um die Biologie der Panzernashörner näher zu erforschen. Er erzählte uns, daß die Zahl der Panzernashörner jährlich um 3—4 anwächst, selbst wenn 2—3 Tiere jährlich gefangen werden. Um nur ein einziges Panzernashorn zu fangen, müssen bis zu zehn Fanggruben hergerichtet werden. Die Wildhüter wissen ganz genau, an welchen Stellen am besten Fanggruben angelegt werden müssen, denn sie kennen die Wege der Nashörner vom Schlafplatz zur Suhle, zum Futterplatz und wieder zum Schlafplatz zurück. In eine dieser Fallen fiel im Februar das für den Zoo Berlin bestimmte Panzernashorn. Die Wildhüter waren so begeistert von der Schönheit dieses Nashornjünglings, daß sie ihm den Namen „ARJUN“ gaben. ARJUN ist der hindostanische Gott der Gerechtigkeit, der ein sehr schöner Mann gewesen sein soll. Nach dem Fang und der Eingewöhnung begann der überaus schwierige Transport von Assam nach Kalkutta, wo „ARJUN“ auf den deutschen Dampfer „Reichenfels“ verladen wurde. In Antwerpen holten wir ihn von Bord und brachten ihn per LKW nach Berlin.



„ARJUN“ ist zwar erst etwa 7 Jahre alt, aber bereits jetzt schon größer und stattlicher als unser Spitzmaulnashornpaar „ARUSHA“ und „MERU“, das mit ihm im gleichen Haus lebt. Er wiegt 32 Zentner und ist etwa 3,15 m lang und 1,62 m groß.

In den Europäischen Zoologischen Gärten leben zurzeit außer im Berliner Zoo nur 6 Panzernashörner, in Deutschland nur eines noch in Hagenbecks Tierpark. Je ein Zuchtpaar besitzt der Zoo in Basel und der Zoo in Whipsnade. Das erste in einem Zoologischen Garten geborene Panzernashorn kam 1956 im Baseler Zoo zur Welt, 1957 das zweite in Whipsnade und 1958 das dritte wiederum in Basel. Die beiden erstgeborenen Panzernashörner von Basel und Whipsnade wurden im Juni 1959 an den Zoo Milwaukee verkauft, wo sie sich gut eingelebt haben.

Noch ist „ARJUN“ allein, und wir können nicht absehen, wie lange es dauern wird, bis wir ihm ein Weibchen beschaffen können. Es ist aber eine ethische Aufgabe der Zoologischen Gärten, vom Aussterben bedrohte Tiere durch Nachzuchten zu erhalten. Das ist in Zoos bisher beim Wisent und Davidshirsch gelungen, und in beiden Fällen hat auch der Berliner Zoo sein Scherflein beigetragen. Es ist nun unser größter Wunsch, auch bei der Erhaltung der Panzernashörner mitzuhelfen.

Dr. Heinz-Georg Klös